

An den Finanzausschuss der Stadt Tornesch

Hier Einwohnerfragen:

Durch die überzogene Verlagerung in den nichtöffentlichen Teil, ist es kaum möglich Fakten für die Wirtschaftlichkeit des neuen Sportzentrums zu überprüfen.

Jedoch ist eins klar ersichtlich, das komplette Risiko liegt bei der Stadt, der FCU beteiligt sich mit null Euro und trägt keinerlei Risiko. Weiter ist er nicht in der Lage jemals die Pacht zu erwirtschaften, oder gar die Soccerhalle zu betreiben!

Ebenfalls soll nun wohl der ursprüngliche Grundsatzbeschluss „Nullsummenspiel“ ins Gegenteil verkehrt werden. (7,3 Mill. € ohne Erschließung)

1.)

Welche Argumente haben die Parteien hier eine gute Verdoppelung des Bauvolumens ohne jegliche Sicherheiten womöglich zu zustimmen, entgegen der ursprünglichen Einstellung?

2.)

Wie soll der FCU jemals in die Lage versetzt werden, bei Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge von ca. 24.000€ (Pacht 80.000€), auch nur annähernd einen angemessenen Beitrag zu leisten?

Wobei zu bedenken ist, das eine gewerbliche Tätigkeit den Verlust der Gemeinnützigkeit und sämtlicher Zuschüsse zur Folge hätte. Mangels wirklichen Eigenkapitals sind letztere schon jetzt fragwürdig.

3.)

Nach dem vorliegenden Haushalt soll zumindest ein Teil der Erschließungskosten für das Projekt Friedlanstraße auf die Allgemeinheit umgelegt werden, wieso werden diese nicht korrekt von der erhofften Kaufsumme abgezogen?

4.)

Nach den derzeitigen Vorlagen ist die GGT entgegen der Aussagen doch mit einem Schlüsselgrundstück an der neuen Sportanlage und somit an Vereinen beteiligt, wie lässt sich dies rechtlich begründen?

5.)

Wo sind die Sicherheiten für die sehr wahrscheinlich fällige Mehrwertsteuer hinterlegt?

6.)

Da die angesetzte Pacht nicht einmal dem normalen Zinssatz für gemeindliche Darlehen deckt, stellt sich die Frage, wie die sonst immer geforderte Eigenverzinsung hier gewährleistet ist?

7.)

Können sie zusagen, dass durch die nun geplante Maßnahme andere Vereine noch gleichberechtigt gefördert werden, freiwillige Leistungen, wie Zuschüsse für kulturelle Veranstaltungen, oder Leistungen wie Ausgestaltung des Weihnachtsmarkts weiterhin gewährleistet sind, oder sind zur Finanzierung erhöhte Belastung der BürgerInnen zum Ausgleich zu erwarten?

Mit freundlichen Grüßen H. Stoss